universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Deß tirolischen Adlers immergrünendes Ehren-Kräntzel

oder zusammen gezogene Erzehlung jeniger schrifft-würdigisten Geschichten/ so sich in den zehen nacheinander gefolgten Herrschungen der fürstlichen Graffschafft Tirol von Noe an biß auff jetzige Zeit zugetragen

Brandis, Franz Adam von

Botzen, 1678

Die fünfte Herschung der Fürstlichen Graffschafft Tirol unter den Bayrischen Herzogen

urn:nbn:at:at-ubi:2-308

Die fünffte Herſchung der Fürſtlichen Graffſchafft Tirol vnter den Bayriſchen Hertzogen.

Iuravit Dominus facere vos ſibi Populum, Reg. 1. c. 12. v. 22

Der Bayriſch Großmuet wie bekandt/
Hat entlich auch in diſen Landt/
Sein Fürſten Sitz erwöhlt/
Das Liecht deß Glaubens kombt herbey/
Die finſtere Abgötterey/
Vnd Götzen ſeyn gefället/
GOtt hats gethon/ſein iſt die Ehr/
Von jhm kombt diſe Schanckung her.
Die vns jhm zuegeſellet.

Biß hieher haben die Römer/vnd in jhren Fueſſtapffen die Griechiſche Keyſer/nit allein das auffgängige Reich/ſondern auch das was jenſeydts deß Welſchen Gebürg/ (alwo Tirol ligt) vnter jhren Gehorſamb gehabt/vnnd ob zwar Herman Hertzog in Saxen * jhnen etwas Widerſtand gethon/ſo wahren doch die übrige teutſche Fürſten aintweders nur Statthalter/oder Zinßbare Lehentrager * Entlichen

tlichen hat Theodo Adelgeris Königs in Bayern Sohn/ ſich mit Clodoveo König in Franckreich verbunden / Alericum Keyſers Anaſtaſi Landpfleger in Teutſchland vertreiben vnnd die Statt Tiberiam Auguſtam/ welche er nach ſeiner Gemahlin Reginæ Namen hernach Regenſpurg genent/einnemmen helffen/nit weniger baute er die Statt Neuburg an der Donau / Ingelſtatt/ Neuſtatt/vnd Paſſau/vnd war mit ainen Wort der erſte Pflantzer der teutſchen Freyheit/ welche ſeine lobliche Nachfahrer/ noch mehrers erweitert/ (vnd wie folgendts zuvernemmen belieben wird /) ſelbe neben den Chriſtlichen Glauben auch in die Landſchafft Tirol eingeführt. *

A-C 538. Pet. Albin. in Cron. Miſniæ Meibonis in tract. de pagis antiquæ Saxoniæ.

Erneſt. Protuſſius hiſt. lib. 1. cap. 2. f. 69. Io. Limne. de tranſmig. Gent.

And. Bruner. parte 1. Annal. Boicar. lib. 3. pag. 396. Philipp. Clover. Avent. in Cron. l. 3. fol. 263. Egid. Albert. in teutſchen Luſthauß *fol. 718. Vos in hiſt. fol. 217.*

Theodo / deß obſteenden Theodonis Sohn/ wurde von Keyſer Juſtino zu ainer ewigen Bündnus eingeladen/ welchen er aber gantz kein Gehör geben/ ſondern ſeines Herrn Vattern hertzhafftes Vorhaben / nit minder manlich Forth ſetzte / alſo daß man ſich beederſeyts mit ernſtlicher Kriegs-Berait ſchafft beſchöfftiget / vntzt beede ſtreitende Heer einander bey Oetingen in Bayrn ins Geſicht brachten / daſelbſten es zu einen ſo hitzigen Kampf kam/ daß die Wahlſtatt noch heuntiges Tags das Mord-Feld haiſt/vnd die nahe dabey gelegne Berlacher Haiden ſo vil als perierunt legiones ſagen will/von dannen verfolgte er ſeine Feint bis über das Gebürg vor Botzen/ alda ſtelten ſich die Keyſerliche

aber-

abermalen Zuwehr/wurden aber von den Bayriſchen der Geſtalten vmringt/daß nicht allein jhr gantzer Hauffen nider geſäbelt/ ſondern auch jhr Obriſter Servatus gefangen: vnd an einen Baum gehenckt: auch nebenet welich andern/ Volckwein / der den Keyſerlichen Haubtfahnen geführt / von Theodone ſelbſten mit einer Lantzen durchrent worden / nach diſen herlichen Sig/ hat Keyſer Juſtinus ſich verner an die Teutſche nicht wagen wollen/ſondern iſt Theodoni das Land Tirol aigentumblich geblieben/vnd an den Orth zwiſchen Trient vnd Botzen Oeßlbrunn genant/die Gräntz-Seul geſetzt worden/vnd weilen wol bemelter Hertzog Theodo ſich bald widerumben von dannen begeben müſſen / ſetzte er ſeinen Vetter Adalgerionem zu einen vollmächtigen Statthalter / der ſich hernach einen Margraffen an der Etſch zu nennen angefangen. *

A.C. 598. *Cron. lib.* 3. *fol.* 256. *And. Bruner. Annal. Boic. Egid. Albert. in* teutſchen Luſthauß *f.* 718.

Theodo. 3. Theodonis deß andern Sohn / hatte zur Gemahlin Regenthraut Dietperti Königs zu Metz Tochter/ vnd deß H. Rueperti (welcher auß den Königlich Franzöſiſch / oder Hertzoglich Hiberniſchen Geſchlecht entſprungen.) nahme verwante zur Ehe / zumalen dan Rupertus auß groſſen Eyffer das Vatterliche Reich verlaſſen / vnnd den jrgengigen Schäflein in Teutſchlandt nachgangen / als kame er auch an den Hoff Theodonis, vnnd vermechte durch ſeinen zuеſprechen bey jhm ſovil/ das er entſchloſſen mit ſeiner gantzen Zuegehör das Chriſtenthumb vnd H Tauff anzunemmen / welche Abwaſchung ſeines Jrthumbs er auch auß Handen obbedachtes H. Ruperti erhalten / doch ſeynd die Geſchicht-Schreiber etwaß widriger Mainung

an

an welchen Orth diſer Göttliche Quelbrunnen entſprungen / dann dern etliche Regenſpurg/andere Alt-Oetting vnd auch Botzē in Etſchlandt darvor anſehen / deme ſeye nun wie jhm wol / iſt doch gewiß/das Theodo zur ſchuldigen Danckbarkeit diſes empfangnen Pfandts der Seeligkeit/Ruperto die Statt Iuvaviam (jetzt Saltzburg.) mit den gantzen vmbligenden Gezirck frey aigen geſchenckt vnd eingeraumbt/wovon das Hochfürſtliche Stifft Saltzburg ſeinen Vrſprung genommen/nach dē Theodo ſich mit vil herlichen Tugenden geſchmuckt wurde er zu empfahung deß ewigen Lohns abgefordert. *

A. C. 593. *Avent. Cron l. 3. f. 67. Franc. Dick. Cron. Salisburg. f. 24. Bertius de Reb. Germanicis Caſpar. Euſ. in Delicijs apodemicis. Egid. Albert.* in teutſchen Luſthauß. 719. P. *Andreas Brunerus p. 1. Annal. Bociorum. fol.* 580. *Buce. German ſac. part. 1. f.* 43.

Theodobertus/ Theodonis Sohn/war nicht allain Erb deß Fürſtlichen Hauſes/ſondern auch embſiger Nachfolger der Chriſtlichen Helden-Thaten/maſſen er mer ein Clöſterliches/ als Hofüpiges Leben geführt/vnd ſeine Renth vñ Einkonfften den rthailer der Gnaden freygebig widerumb haim geſtelt/wie er dañ anderer minder denckwirdiger Stifftungen zugeſchweigen / das groſſe Gotts-Hauß zu Oetingen von Grunt aufferbaut / vnnd mitten vnter ſolch Gottgefälligen Wercken den Lauff geendet. *

A.C. *Marc. VVelſerus lib. 3. rerum Boicarum, Mart. Eiſengren, in Tract. de Cappela Oettingana, Brunerus pa. 1. Annal. Boic. & in Excub. Tutel. fol.* 41.

Garibaldus/ ein negſt verwohnter Theodoberti, war vnter andern Glückſeeligkeiten / auch mit zwo überauß ſchönen Töchtern begabt/ deren die erſte Æuphraſia, Evino Hertzogen

zu Trient/vnd die andere Theodolinda Autharem Königen der Langobarder zur Ehe hatte/nach deſſen Hintrit ſie ſich mit Agilulpho Graffen von Thaur verlobt/vnd das zu högſten Schaden der Bayriſchen Fürſtenthumb/daß Cildebertus König in Franckreich/welcher nit allein in Theodelindam inbrünſtig verliebt war/ ſondern auch mit vngünſtigen Augen anſach/ daß Agilulphus zu der Langobardiſchen Cron gelangt/ kündete Garibaldo alßbald den Krieg an/ überziecht Bayrn vnd Tirol mit grauſamer Verhörgung/ vnd bringt Garibaldum in ſo enge Nätt/ daß er auß Kleinmütigkeit eines vnzeitigen Todts verſchiden. *

A. C. 660. Egid. Albert. in teutſchen Luſthauß *fol. 745. Bucel. Cron. Rhet. fol. 125. Avent. Cron. lib. 3. fol. 273. And. Bruner. l. 4. Annal Boic. fol. 545. Excub. Tutle. f. 34.*

Theodobertus 2. hätte ſich billich an ſeines Vorfahrers Vnglück ſpieglen: vnd vor der vntrewen Langobarden Gemainſchafft hüeten ſollen/nichts deſtoweniger übergwalttigte jhm der Ehrgeitz/ vnd blinde Einbildung/ daß er Luitbrando, Aſperimundi deß Königs in Langobardiæ Sohn/ ſein ainige Tochter Guntrudam zur Ehe gab/ kaumb war diſer frembde Gaſt in ſeines Schwechers Hauß recht erwarmbt/ da vergaſſe er aller Beſchaidenheit/ bemächtigte ſich mit Gwalt deß Schwäher-Vatters Aigenthumb/ließ durch Alachium Hertzogen zu Trient/ Gravilonem den Bayriſchen Statthalter zu Botzen/ ſambt der gantzen Beſatzung niderhauen/vnd ſich mit verſtoſſung Theodoberti für einen Lands-Fürſten in Tirol verehren/ſolch groſſe Vnbild hat den frommen Theodoberto alſo geſchmertzt/ daß er ehe die Vnruehe noch häfftiger aufflambte/ in die ewige Ruhe gangen. *

A. C. 716. Paul. Diac. 18. Paul. Iovius. Andr. Brun. Annal. Excub. Tutel. f. 71. Boic. Neiclerus. Col. 2. Generat. 22.